

Wie de Pfarrer Künzle emol de Fitzli-Butzli brucht hät

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **17 (1954-1955)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-185492>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WIE DE PFARRER KÜNZLE EMOL DE FITZLI-BUTZLI BRUCHT HÄT

Was i jetzt brichte, ist em Pfarrer Künzle z'Libige im Toggeburg passiert. Er hät mir die Gschicht mengsmol verzellt.

Won er Pfarrer vo Libige gsi ist, chont zmol ame-ne Sonntigmorge, barfuoss und im blosse Onderrock e halbgstörti Jumpfere id Cherche ine. Sie hät en Chessel voll Wasser treit und hät's noch alle Site gsprötzt und derzuo betet und gsunge. Min Onkel ist allei im Chorbank vorne gsi und hät die Komödi gseh. Sofort ist er uf's Meitli zuo, hät ghörig kibet und hät's zom Hauptgang usebuxiert.

Noch emene Wili chont aber das Babettli zum lingge Site-Igang ine und will de Altor nebedzuo segne. Wider ist de Pfarrer ufgsprunge und hät das überspannt Gschöpf a d Loft gspediert.

Kum hät er e Wili Ruoh ka, chont's zom rechte Site-Igang ine und fangt zom dritte Mol a sprötze, singe und bete. Jetzt ist es mim Onkel z bunt worde. Er hät-re de Chessel us de Hand gnoh und ere alles Wasser uf de Chopf gleert. Das Meitli ist dra töchtig verschrokke und hät sich gschöttlet wien en nasse Pudel und ist dervo gsprunge.

Onderdesse ist de Messmer id Cherche cho und hät s erscht Zeiche glüet. De Pfarrer ist use go luoge, öb die Jumpfere verschwunde sei. Do gsieht er zo sim Schrecke, wie si uf em Friedhof vor de Cherche d Gräber segnet und d Allerseele-Litanei derzuo singt. Donner und Doria, das get mer e heilosi Störig, wenn jetzt denn de Gottesdienst afangt. I muoss sofort e Gwaltsmittel awende, um as Zil z cho, hät er denkt.

Schnell ist min Onkel is nächst Hus gsprunge, wo sin chline Altordiener gwohnt hätt. «Joggeli», so hät er gseit, «los emol, du muosst jetzt sofort mit Chemmiruoss dis Gsicht ganz schwarz astriche. Du söttist de Tüüfel vorstelle, wo das Babeli uf d Hörner spiesst». De Pfarrer hät das em Joggeli (der spöter au geistliche Herr worde ist) nöd zweimol müesse säge. De Buob hät sich kolossal gehrt gefühlt, dass er de Fitzli-Butzli hät dörfe spile. Ganz liisli, uf de Zechespitze ist er do hender das Meitli gschleche und hät zmol es Hölle-Gebrüll los loo und sini Mistgable noch ihm lang und wüetig usgstreckt. Das Babeli hät sich blitzschnell umkehrt und globt, de Leibhaftig wöll's lebzig hole. Es hät vor Schrecke an meterhoche Gump gnoh und förchterliche Wichs abloh. Im Galopp ist es dervo gsprunge zum Dorf use. De Joggeli hendrem no i mächtige Sätze. Er hät d Gable gschwunge und tüflet und glärmet, bis das Jümpferli im eigne Hüsli verschwunde ist. De Pfarrer Künzle hät ganzi Schölle glachet. D Situation ist grettet gsi, und s Babeli ist vo dere „Kur“ gheilt worde. Es hät vo döt eweg nie me bischöfliche Funktione wölle usüebe und e Cherche isegne.